

SchLAu NRW – Schwul-lesbische Aufklärung in NRW

☰ Das Beispiel in Stichworten

Träger	SchLAu NRW
Themenschwerpunkt	Sozial- und Gesellschaftspolitik
Zielgruppe	Bildungseinrichtungen
Regionaler Schwerpunkt	Rheinland, Ruhrgebiet
Kontakt	SchLAu NRW, Eva Maria Jäschke, Wittgensteinstraße 25, 50931 Köln, Tel: 0221/14 84 80 28, Fax: 0221/16 03 55 14, E-Mail: kontakt@schlau-nrw.de
Internetpräsenz	www.schlau-nrw.de

☑ Kurzportrait

„SchLAu NRW – Schwul-Lesbische-Aufklärung“ ist das Vernetzungsprojekt von rund 20 lokalen Aufklärungsgruppen in ganz Nordrhein-Westfalen. Sie haben sich der schwul-lesbischen Aufklärungsarbeit für Jugendliche verschrieben. Über 80 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich für diese Aufgabe, opfern dafür Freizeit und teilweise sogar Urlaub. Dabei stellen sich die Schwulen und Lesben dem Gespräch mit Jugendlichen, erzählen von sich selbst anstatt „über Homosexualität“ und tragen so zur Aufklärung und zum Abbau von Vorurteilen bei.

☰ Beschreibung

Die einen halten es jetzt für den Himmel auf Erden, den anderen ist es immer noch geradezu ein Werk des Teufels: Nachdem durch Entscheidung der rot-grünen Bundesregierung auch homosexuelle Paare auf deutschen Standesämtern die Ehe schließen können, scheint Normalität in das Leben der Homosexuellen, ob nun Lesben oder Schwule, eingekehrt zu sein.

Doch die Möglichkeit zur Eheschließung reduziert nur in geringem Maße die weiter bestehende latente Diskriminierung Homosexueller. Sie mindert kaum die Ängste all jener Menschen, die von sich wissen, dass sie homosexuell sind, es aber aus unterschiedlichsten Gründen nicht öffentlich bekennen möchten.

SchLAu NRW ist ein seit Juni 2000 bestehendes Netzwerk Schwul-Lesbischer-Aufklärungsprojekte in ganz Nordrhein-Westfalen. Die Arbeit wird vom Familienministerium des Landes gefördert und hat die Koordination und Bündelung der Kräfte der gegenwärtig landesweit 15 lokalen Aufklärungsprojekte zum Ziel.

Im Mittelpunkt der Arbeit von SchLAu steht die Aufklärung. Denn Unwissenheit und die daraus resultierende Angst vor Fremdem führen nicht selten zu verbalen und physischen

Angriffen auf Minderheiten, durch die diese in eine soziale und emotionale Randständigkeit gedrängt werden.

Für Heranwachsende ist es bereichernd, Erfahrungen im Umgang mit Menschen zu machen, die einer Minderheit angehören. Das bietet ihnen die Möglichkeit, Einsichten in die Gefühlswelt anderer zu erlangen und soziale Kompetenz für sich selbst zu entwickeln – beides Schlüsselqualifikationen für die Zukunft einer Gesellschaft, die sich dem respektvollen Umgang mit dem Anderen und scheinbar Fremden verpflichtet fühlt.

Ein Hauptelement des Engagements von SchLAu besteht auch darin, Gesprächsrunden mit Jugendlichen und Heranwachsenden zu initiieren und dadurch Informationen aus erster Hand zu liefern. Diese Veranstaltungen finden in zahlreichen großen nordrhein-westfälischen Städten zumeist in Schulen, aber auch in Jugendzentren oder ähnlichen sozialen Einrichtungen statt.

Die Teams von SchLAu, die nahezu vollkommen ehrenamtlich arbeiten, bestehen aus rund 80 homosexuellen jungen Erwachsenen, die ihr eigenes „Coming-Out“ hinter sich haben und ihre persönlichen Erfahrungen weitergeben möchten, wobei sie sich einer fundierten didaktischen Methodenvielfalt auf der Basis der „SchLAuen Kiste“ des Familienministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen bedienen. Dieses Spektrum macht SchLAu zu „außerschulischen Experten“ gemäß den Richtlinien für Sexualerziehung.